

Behandlung mit Anifrolumab

Eine Information für Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Diese Erkrankung wird mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sog. Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Anifrolumab empfohlen.

Ihr Präparat heißt: _____

Was ist Anifrolumab?

Anifrolumab ist ein Medikament, das zu den sog. Biologika gehört. Biologika sind Medikamente, die biotechnologisch hergestellt werden und nicht als Tabletten, sondern nur als Spritzen oder Infusionen gegeben werden können.

Wie wirkt Anifrolumab?

Anifrolumab ist ein Eiweiß, welches als therapeutischer Antikörper bestimmte vom Immunsystem gebildete Entzündungseiweiße (Interferone) in ihrer Funktion hemmt. Diese Interferone spielen eine wichtige Rolle bei rheumatischen Entzündungsvorgängen. Die Hemmung ihrer Aktivität durch Anifrolumab vermindert die Entzündung in Haut, Gelenken, Blutgefäßen und anderen Organen. Dies wirkt sich auch positiv auf Schmerzen, Müdigkeit und Abgeschlagenheit aus.

Für welche Patienten kommt die Therapie mit Anifrolumab in Frage?

Das Medikament ist als zusätzliche Therapie des systemischen Lupus erythematoses zugelassen, wenn die Standardtherapie (immunsuppressive Basistherapie) allein nicht ausreichend wirkt.

Wie wird die Behandlung mit Anifrolumab durchgeführt?

Anifrolumab wird in einer Dosis von 300 mg alle 4 Wochen als Infusion über eine Vene gegeben. Die Dauer der Infusion beträgt ca. 30 Minuten.

Wann tritt die Wirkung ein?

Typischerweise tritt ein spürbarer Therapieeffekt innerhalb weniger Wochen bis Monate ein.

Wie lange wird die Behandlung mit Anifrolumab durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Anifrolumab langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie die Behandlung regelmäßig bekommen. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Anifrolumab. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten. Bei der Infusion kann es zu einer sog. Infusionsreaktion kommen, die aber meist mild ist. So können z.B. Hautauschlag, Juckreiz, Schwindel, Gefühlsstörungen, Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, leichter Blutdruckanstieg oder -abfall auftreten. Deshalb werden Sie während der Infusion überwacht. Nach Beendigung der Anifrolumab-Infusion sind Nebenwirkungen selten. Es besteht ein geringfügig erhöhtes Risiko für Infektionen, vor allem für eine sog. Gürtelrose.

Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie Anifrolumab nicht erhalten. Daher sollten Sie auch auf Infektionszeichen wie Fieber, Husten, Schüttelfrost und evtl. Auftreten von kleinen Hautbläschen achten und im Zweifelsfall Kontakt mit Ihrem Arzt aufnehmen.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

1. Infusion	nach ca. 4 Wochen
danach	ca. alle 3 Monate

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Anifrolumab mit anderen Medikamenten sind nicht beobachtet worden. Anifrolumab wird in der Regel in Kombination mit anderen Immunsuppressiva bzw. Basistherapeutika gegeben. Die entsprechenden Kontrollen müssen, wie für diese empfohlen, fortgesetzt werden. Anifrolumab sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika wie z. B. Belimumab oder Rituximab gegeben werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt wenn Sie andere Medikamente einnehmen oder bis vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt. Nehmen Sie zusätzlich andere Medikamente, müssen deren mögliche Nebenwirkungen wie bisher berücksichtigt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Planen und besprechen Sie eine evtl. Schwangerschaft möglichst mit Ihrem behandelnden Arzt. Es liegen nur sehr begrenzte Daten zur Anwendung von Anifrolumab bei Schwangeren vor. Diese und tierexperimentelle Studien lassen nicht auf schädliche Auswirkungen in der Schwangerschaft schließen. Frauen im gebärfähigen Alter sollten dennoch während der Behandlung mit Anifrolumab eine Schwangerschaft verhüten. Anifrolumab geht nur in geringen Mengen in die Muttermilch über. Es ist aufgrund der fehlenden Wirkung nach Aufnahme des Medikamentes mit der Milch keine nachteilige Wirkung für den Säugling hierdurch zu erwarten, so dass unter Abwägung der Vorteile des Stillens für das Kind und der Therapie für die Frau eine individuelle Entscheidung getroffen werden kann.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Anifrolumab noch zu beachten?

Während der Anwendung von Anifrolumab sollen keine Lebendimpfstoffe verabreicht werden. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. gegen Influenza, COVID-19 und bei Anifrolumab besonders auch gegen Gürtelrose) sind unbedenklich und sinnvoll. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Lagerung und Aufbewahrung, Transport und Reisen:

Anifrolumab soll im Kühlschrank bei +2 bis +8 °C gelagert werden; es darf nicht einfrieren. Unterbringung im Umkarton ist sinnvoll, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Die gebrauchsfertige Infusion sollte umgehend verwendet werden. Wenn nicht, sollte die Aufbewahrungsdauer normalerweise nicht länger als 24 Stunden bei +2 bis +8 °C betragen.

*Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit **Anifrolumab** für Patienten erhalten zu haben.*

Datum, Unterschrift des Patienten